

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Natur und Kunst

ein gemeinnütziges Lehr- und Lesebuch für alle Stände

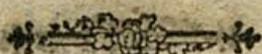
Mit einem Register über diesen und den Ersten Band

Donndorff, Johann August Donndorff, Johann August

Leipzig, 1791

[Einleitung]

urn:nbn:de:gbv:45:1-10096



pfers an. Wir fürchten uns nicht vor ihrer Ankunft, sondern sehen ihr mit Erwartung und Verlangen entgegen; und ein jeder unter uns, der Gefühl für die Natur, und Ehrfurcht für den Urheber derselben hat, wünscht sich gewiß in seinem Leben wenigstens nur ein einziges Mal einen Weltkörper zu sehen, der über sechshalbshundert Jahr zur Vollendung seiner Laufbahn bedarf, und doch, wie dies bey dem Kometen von 1680 der Fall ist, in jeder Stunde 188000 Meilen zurück legt.



LV.

Das Merkwürdigste aus der Naturgeschichte der Edelsteine.

Edelsteine sind sehr harte, mit dem Stahle Feuer schlagende, glänzende, durchsichtige Steine, von verschiedenen Farben, denen man ihres Glanzes, ihrer Härte und Seltenheit wegen einen besondern Werth beygelegt hat. Sie werden in eigentliche Edelsteine, und in Halb-Edelsteine eingetheilt. Erstere bestehen aus Kieselerde, mit Thon- und Kalk- Erde und Eisen; letztere aus Kieselerde, mit andern Erden in verschiedenen Verhältnissen, und mit Eisen vermischt.

H h 5

Zu



Zu den Edelsteinen gehören: der Rubin, der Amethyst, der Topas, der Hyazint, der Smaragd, der Chrysolith, der Beryll, und der Sapphir.

Halb-Edelsteine sind: der Achat, der Calcidon, der Onyx, der Sardonyx, der Carneol und der Opal.

Der Rubin.

Ist der härteste und kostbareste unter allen gefärbten Edelsteinen, von rother Farbe. Er findet sich gemeiniglich achteckigt, aber auch in abgerundeten Stücken. Am Werth wird er gleich nach dem Diamant gesetzt. Sein Gewebe ist blättrig. Im Feuer ist er für sich unverglasbar, selbst im Brennpunkt eines Brennglases, aber eine durch dephlogistisirte Luft erregte, und durchs Löthrohr geleitete Flamme, schmelzt ihn leicht. Er behält auch im Feuer seine Farbe. Die orientalischen Rubinen sind scharlachroth. Die vorzüglichsten kommen aus Zeilan und Pegu. Nach der Verschiedenheit der Röthe erhält dieser Stein verschiedene Unterbenennungen: der schönste hochrothe orientalische Rubin wird Alman-din, und wenn er 20 Karat am Gewichte übertrifft, Carfunkel genannt; der bleichrothe heißt Ballas, der violethrothe Spinell, oder Rubispinell, und der gelblichrothe Rubicell. —

Man